

„Jomamakü“ – zwei feurige Geschichtenerzähler

LANDAU: Jonglage-Künstler feiern ihr Zehnjähriges – Kleinkunstbühne am verkaufsoffenen Sonntag

► Seit mehr als zehn Jahren zieht das Landauer Künstler-Duo „Jomamakü“ auf Festivals, mittelalterlichen Märkten und anderen Events umher, gestaltet Kinder- und Performance-Theater. Alle Altersgruppen sollen in die Welt des Feuerspiels, der Jonglage, der Comedy und insbesondere der Fantasie entführt werden. Denn Josh Maußhardt und Martin Küchle wollen Geschichten erzählen. Vor zehn Jahren wurde aus einem „zweckmäßigen Hobby“ ein Beruf, eröffneten die beiden auch „Die Kugel“, ein Laden für Jonglierartikel, Artistikbedarf, Windspiele, Zauberartikel und Spiele, in der Kugelgartenstraße. Am verkaufsoffenen Sonntag in Landau, am 17. Oktober, feiern die Künstler ihr Zehnjähriges.

Viele Jonglage-Künstler oder Akrobaten seien spezialisiert, wollten in einem Bereich Spitze sein. Josh Maußhardt und Martin Küchle, beide 39 Jahre, wollen keine akrobatischen und sportlichen Höchstleistungen vollbringen. „Wir wollen eine Geschichte erzählen, mehr Show, Unterhaltung bringen. Uns ist es wichtiger, vielseitig zu sein, haben dabei aber schon den Anspruch, in allen Bereichen sehr gut zu sein.“ Der Rahmen müsse stimmen, das sei ihnen wichtig, sagt Martin Küchle. So haben sie im Laufe der vergangenen zehn Jahre ihr Repertoire immer weiter ausgebaut. Fast jedes Jahr ist eine neue Show dazugekommen. Und diese seien immer ausgefeilter, runder geworden. Fortgebildet haben sich Maußhardt und Küchle bei Treffen mit anderen Künstlern, aber auch durch Erfahrungen von Engagements. So beispielsweise durch die



„Die Langnasen“ werden am verkaufsoffenen Sonntag jonglierend und tanzend durch Landaus Fußgängerzone ziehen. —FOTOS: PRIVAT

Teilnahme an einer Opern-Produktion am Nationaltheater in Mannheim. „Da haben wir natürlich in Sachen Lichttechnik und musikalische Ausgestaltung unserer Programme einiges mitgenommen“, so Küchle.

Beide sind Autodidakten. „Ich habe schon als Kind gerne Zirkus gespielt,

daraus hat sich das entwickelt“, erzählt Küchle. Und sein Partner habe einst am Strand angefangen, mit Steinen zu jonglieren. Aber nie seien sie so die Verbissenen gewesen, immer habe sie der Spieltrieb gelenkt – bis heute. So sei es immer ein wenig wie Weihnachten für beide, wenn in der „Kugel“ neue Ware ankomme, weil sie natürlich die ersten seien, die alles ausprobieren. Dadurch könnten sie sagen, das alles, was sie verkaufen, von ihnen selbst auf Tauglichkeit geprüft worden sei.

Angefangen habe alles mit ein wenig „herumspinnen“ im „Terminal“, einem Landauer Lokal. Der Schreiner Martin Küchle und der Uhrmacher Josh Maußhardt wollten ein gemeinsames Geschäft eröffnen, wussten aber nicht, mit welchem Sortiment sie sich selbstständig machen sollten. Gemeinsam seien sie damals schon auf Festivals gegangen und hätten Jonglierartikel verkauft. „Das haben wir über die Jahre ausgebaut, wurden sogar oft von den Standgebühren befreit, weil bei uns am Stand immer Halligalli war, die Kinder beschäftigt wurden.“ Die Veranstalter eines Marktes in Ingelheim hätten sie dann quasi zu ihrer Künstler-Karriere gezwungen: „Im nächsten Jahr seit ihr engagiert“, hätten die damals gesagt. „Erst haben wir uns etwas geziert. Na ja, dann hatten wir immerhin ein Jahr lang Zeit, ein Programm zu entwerfen.“ Aus diesen Anfängen ist dann das Duo „Jomamakü“, jeweils die Anfangsbuchstaben der Vor- und Nachnamen, entstanden. Und über Mund-zu-Mund-Propaganda sind die Engagements immer zahlreicher geworden. Heute werden die beiden Landauer im gesamten deutschsprachigen Raum „gebucht“, was bedeutet, dass sie viel gemeinsame Zeit auf der Autobahn verbringen.

Als Duo sind sie quasi unzertrennlich. „Wir sind nur zu zweit zu haben“, erzählt Küchle, weil eben das Pro-

gramm auf beide ausgelegt sei. Schon der Größenunterschied sei ja an sich komisch. „Der Josh mit seinen fast zwei Metern und ich mit meinen 1,65.“ Ein Steckenpferd von ihnen seien die mittelalterlichen Märkte. „Da kannst du machen, was du willst, bist ungezwungen und auch die Besucher verbreiten eine gelöste Atmosphäre.“ Ein zweites Steckenpferd seien die „Kunstgeschichten“, Performance-Theater. Einige Inszenierungen, dann auch mit einer größeren Truppe, habe man schon arrangiert. Ein Traum sei es, einmal mit einem Performance-Theater auf Tournee zu gehen, erzählt Küchle. Eines dieser Stücke – „Die Langnasen“ –, bei der eine gleich aussehende anonyme Masse im Laufe der Zeit ihre Individualität entdeckt, wird ansatzweise am verkaufsoffenen Sonntag, 17. Oktober, als Walkact in der Landauer Fußgängerzone in Erscheinung treten.

Am verkaufsoffenen Sonntag ist aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der „Kugel“ vor dem Geschäft in der Kugelgartenstraße auch eine Kleinkunstbühne aufgebaut, auf der ein Programm mit Zauberer, Kindermittmachtheater und Musik geboten wird. Natürlich dürfe sich auch jeder in der Kunst des Einradfahrens und Jonglirens ausprobieren. Ein Workshop „Filzen“ werde ebenfalls angeboten. „One hundred Cats and a Mouse“ aus Neustadt wird für die musikalische Unterhaltung sorgen. (nt)

DAS PROGRAMM

- 14 Uhr: Kindermittmachtheater Zirkus Zampano, Duo Jomamakü;
- 15.10 Uhr: Mittelalterlicher Zauberer Moradin, der ungeschickte;
- 15.50 Uhr: „One hundred Cats and a Mouse“; 16.30 Uhr: Moradin;
- 17.10 Uhr: „One hundred Cats...“;
- 17.40 Uhr: Duo Jomamakü – Diabolo-Show.



Josh Maußhardt und Martin Küchle sind seit mehr als zehn Jahren als Duo „Jomamakü“ unterwegs.